

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 53=73 (1907)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Minute gegen 300 m bei uns und der Gailopp 340 gegen 500 m. Auch dies spricht nicht dafür, dass die Zugpferde der französischen Artillerie mehr Blut haben als die unsrigen.

### Eidgenossenschaft.

**Manöver 1907.** Den diesjährigen Herbstmanövern des ersten Armeekorps werden folgende ausländische Offiziere beiwohnen:

**Deutschland:** Generalleut. Freih. v. Hoiningen, genannt Hueue, Kommand. der 30. Division. Major v. Griesheim, im Gr. Generalstab. Hptm. Graf zu Rantzau, im Gr. Generalstab und Militärattaché in Bern. Hptm. v. Buchwaldt, Komp.-Chef im Grenadierreg. Graf Kleist, kommandiert zur Gesandtschaft in Bern.

**Frankreich:** General Faurie, Kommandant der 22. Infanteriebrigade. Oberst Vicomte de la Villestreux, Militärattaché. Infanteriehauptmann Girard, Attaché des zweiten Generalstabsbureaus der Armee.

**Griechenland:** Geniehauptmann Christo Dellaporta.

**Grossbritannien:** Oberstleutnant Delme-Radcliffe, C. M. G.-M. V. O., Militärattaché, Bern. Major H. D. Farquharson, im Generalstab. Hauptmann J. A. Clark, Royal Marine Light Infantry.

**Italien:** Oberst im Generalstab M. Cleto Angelotti, Stabschef des fünften Armeekorps. Hauptmann im Generalstab M. Edoardo Ropolo, Militärattaché in Bern.

**Österreich-Ungarn:** Oberst im Generalstabskorps Eugen Hordliczka.

**Russland:** Oberst Monkevitz, Militärattaché in Bern. Hauptmann Fürst von Schachowskoy, der kaiserlich russischen Mission attachiert.

**Schweden:** Hauptmann Murray, Uno, schwed. Feldartillerieregiment 6.

**Vereinigte Staaten:** Capitain S. J. Bayard Schindel.

**Schweizerische Offiziere als Begleiter:** Art.-Oberstlt. Bühler Ed., Kommandant des Artillerieregiments 10, in Winterthur. Hauptmann i. G. Matossi Rud., II. Gen.-St.-Off. Div.-Stab VIII, in Winterthur.

— **Schweizerische Offiziere an ausländischen Manövern.** Oberst Peter Isler, Oberinstruktor und interimistischer Waffenchef der Infanterie und Oberst i. G. E. Wildbolz, Oberinstruktor und interimistischer Waffenchef der Kavallerie, werden den im September stattfindenden deutschen Kaisermanövern als Vertreter der schweizer. Armee beiwohnen. Ferner wurden entsandt:

Nach Frankreich: Manöver des 12. und 18. Armeekorps und der 3. Kolonial-Infanteriebrigade in der Charente, La Haute-Vienne und der Dordogne: Oberstbrig. Herm. Steinbuch, Wallenstadt; Oberstlt. i. G. Karl Egli, Bern.

Nach Holland: Infanteriemajor Christoph Iselin, Glarus; Major i. G. Henri Scheibli, Thiengen.

Nach Italien: Manöver in der Provinz Novara unter Leitung des Chefs des Generalstabs: Oberstbrigadier Friedr. Brügger.

Nach Österreich (Kärnten, Klagenfurt): Artillerieoberst Felix v. Schumacher, Luzern; Infanterie-Oberstleutnant Arnold Biberstein, Bern.

### Ausland.

**Deutschland.** Die Posener Festungskriegsübung. Für die Mitte September stattfindende grosse Festungskriegs-Übung werden schon jetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Der Kaiser wird die Übung selbst leiten. Es handelt sich um die Probe, ob die Posener Zitadelle, das sogenannte Kernwerk, noch als moderne Festung gelten kann, oder ob es sich empfiehlt, das Kernwerk gleich den andern Posener Befestigungen im Westen zu schleifen. Ausser diesen rein praktischen

Gründen soll die Übung auch dartun, ob die neuesten kriegstechnischen Errungenschaften bei einer Festungsbelagerung, wie dieselben seitens der Japaner bei der Belagerung von Port Arthur angewendet wurden, auch mit Erfolg hier angewendet werden können. Der Posener Übung kommen die günstigen Terrainverhältnisse sehr zu statten: Das Kernwerk liegt auf einer ziemlichen Anhöhe, ringsherum von dichten Anlagen umgeben, die infolge ihres wilden Zustandes das Eindringen in die Festung ungemein erschweren. Im Osten der Zitadelle fliesst nur ca. 70 Meter entfernt die Warthe. Der Plan zu der Übung ist folgender: Eine feindliche Armee belagert die Posener Festung, deren Aussenforts eine Meile vom Kernwerk entfernt sind. Sie ist dicht an die Aussenforts herangegangen und belagert nunmehr die Festung, die im Innern von einer starken Artillerie-Brigade verteidigt wird. Schliesslich gelingt es der feindlichen Armee, die Aussenforts zu durchbrechen und sie stürmen vom Osten her, indem sie über die Warthe eine provisorische Brücke schlagen, zum Kernwerk auf. Die feindliche Armee soll der Kaiser selbst befeligen, während das Kommando der belagerten Armee wahrscheinlich der kommandierende General des V. Armeekorps übernehmen dürfte. Ende nächster Woche treffen in Posen Pioniere und Eisenbahntruppen ein, um die erforderlichen Terrainarbeiten und Eisenbahnbauten vorzunehmen. Im Osten der Stadt werden grosse Schanzgräben aufgeführt und Stacheldrahtumzäunungen errichtet. Auch werden zwischen den einzelnen Zwischenforts Eisenbahnbauten ausgeführt und die erforderlichen Telephon- und Telegraphenverbindungen angelegt. An den Erdarbeiten sind schon seit mehreren Wochen Artillerie- und Infanterie-Kolonnen beschäftigt. Die Übung wird 4—5 Tage in Anspruch nehmen. Den Schluss wird eine grosse Artillerieattacke unter persönlicher Führung des Kaisers auf einer provisorischen Brücke über die Warthe gegen das Kernwerk bilden. An der Übung werden auch ausländische Militärs teilnehmen. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit vieler hervorragender fremder Offiziere werden umfangreiche Vorbereitungen für den Empfang getroffen.

Köln. Ztg.

**Frankreich.** Bei den diesjährigen Herbstübungen des XII. und XVIII. Armeekorps werden neue Feldküchen erprobt. Diese sind auf von Pferden gezogenen Karren aufmontiert, bestehen aus einem Herd und einem ungeheuren Kessel mit spezieller Abteilung zum Kochen der Gemüse. Diese Kombination gestattet, in einer weit kürzern Zeit als gewöhnlich, durch Destillieren des ganzen Fleischsaftes eine vorzügliche Suppe zu erzielen. Der Kaffee wird gleichfalls in einem dieser Küche angefügten besondern Apparat zubereitet. Jede Feldküche wird von zwei fahrbaren Magazinen begleitet, von denen das eine als Kühler für das frische Fleisch, das andre zum Transport von Fleischkonserven, des Kaffees, der Erdäpfel usw. dient.

**Österreich-Ungarn.** Während der diesjährigen, vom 3. (Graz) und 14. Korps (Innsbruck) in Kärnten abzuhaltenden Kaisermanöver wird das Allerhöchste Hauptquartier in Klagenfurt, das der Manöverleitung, welche Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der General der Kavallerie Erzherzog Franz Ferdinand führt, in Sankt-Weit an der Glan sich befinden. Dem Allerhöchsten Hauptquartiere sind ein Generalstabsoffizier als Pressleiter, je ein Vertreter der Österreichischen und der Ungarischen Presse, der Kommandant des K. K. freiwilligen Automobilkorps, 1 Motorradfahrer, 2 Feldgendarmen und als Stabstruppen 1 Offizier, 16 Mann Infanterie, 1 Offizier 24 Mann Kavallerie zugeteilt. Zum Hauptquartier der Manöveroberleitung gehören ausser

dem Chef des Generalstabes der gesamten Wehrmacht Feldmarschall-Lieutenant v. Conrad und dessen Stellvertreter, eine aus acht Generalstabsoffizieren gebildete Operationsabteilung, vier berittene Ordonnanzoffiziere, sechs Automobilisten, zwei Motorradfahrer, je eine Telephon- und eine Ballonabteilung, Stabstruppen usw. Eine Feldeisenbahn-Transportleitung wird in Klagenfurt aufgestellt. Als Schiedsrichter sind 35 Offiziere kommandiert und etwa ebensoviele als Schiedsrichtergehilfen, sämtlich vom Generalstabe. Jedem Korps- und Truppen-Divisionskommando ist ein Generalstabsoffizier als Berichterstatter beigegeben. Für den Verbindungsdienst werden bei jedem Kavallerieregimente eine Kavallerie-Telegraphenpatrouille, bei jeder Infanterie-Truppendivision eine Infanterie-Telegraphenpatrouille, bei jedem Korps eine Telephonabteilung aufgestellt. Die militär-aeronautische Anstalt stellt eine Signal-Ballonabteilung für die Manöveroberleitung und zwei Feld-Ballonabteilungen, die mit je einem Drachen- und einem Kugelballon ausgerüstet sind. Vom Automobilkorps werden sechs Mitglieder der Manöveroberleitung, drei jedem Korps-Hauptquartiere, eins jedem Divisionsstabsquartiere zugeteilt werden. **Militär-Wochenblatt.**

**England.** Der Heeresrat hat die Truppenkommandeure darauf aufmerksam gemacht, dass die Zahl der linkschiessenden Mannschaften im Zunehmen begriffen sei. Beim Linksschiessen könne jedoch nicht ein so hoher Grad von Schnellfeuer erreicht werden als beim Rechtsschiessen, es sei denn, dass die Gewehre dementsprechend geändert würden, was untunlich sei. Sämtliche Rekruten seien daher vom Eintritt an daran zu gewöhnen, rechts zu laden und zu schießen; das Linksschiessen sei nur ganz ausnahmsweise zu gestatten.

**England.** Nach dem Ausspruch des Generals Hamilton, der in der Armee als Autorität auf dem Gebiete des Infanterie-Schiesswesens angesehen wird, hat das Schiessen der Infanterie grosse Fortschritte gemacht und einen viel höhern Stand erreicht als bei der Mehrzahl der fremden Armeen. Bei einer Verteilung von Schiesspreisen auf der Salisbury Plain führte der General aus, er habe in der Mandschurei Russen und Japaner feuern sehen, sie seien jedoch erst auf Entfernungen von 50 Yards aus ihren Laufgräben und Deckungen herausgekommen und hätten sehr bald zum Bajonett oder Kolben gegriffen; dem sei ein Schiessverfahren, wie er es heute gesehen habe, weit überlegen. **M.-Wochenbl.**

## Zum Preise von Fr. 4. 50

versende folgende praktische **Thermometer-Collection** :

- 1) Fiebermesser, Silberscala, Plüschklappetui, sehr bequem.
- 2) Wassermesser, 30 cm, Ahornholz, blaue Säule.
- 3) Zimmertherm., 27 1/2 x 6 cm, auf 10 Schritt lesbar.
- 4) Drehbare Sanduhr, 32 cm, 5 Minuten gradiert.
- 5) Taschenthermometer in Cigarre oder Nickelhülse.

Ueberraschend schön und billig. — Absolute Garantie.

Ansichtsendung.

**E. Conrath, Optisches Institut,  
Basel, Hutgasse 12.**

**Wichtig für jeden Offizier!**

Soeben ist erschienen:

# Die Verantwortlichkeit des schweizerischen Offiziers

in  
strafrechtlicher, zivilrechtlicher und  
moralischer Beziehung

mit besonderer Berücksichtigung der  
**Verantwortlichkeit des Militärarztes  
im Vergleich zu jener des Zivil- und  
Beamtenarztes.**

Bearbeitet auf Grund der Verhandlungen am  
schweiz. Offizierstag 1907 in Aarau

von **O.F. 2159**

**Richard Frei**

Inf.-Leut.

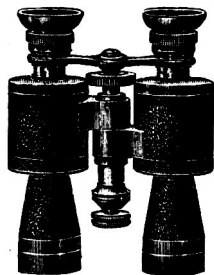
In den Buchhandlungen erhältlich

— Preis 1 Fr. —

## Reit-Anstalt Luzern.

Vermietung von prima **Reitpferden**  
in den Militärdienst.

### Neuestes Prismenbinocle „Perplex“ für Militärgebrauch.



Unerreichte Helligkeit bei trübem  
Licht, wo andere Fabrikate längst  
versagen.

Gefällige Form.

Praktische Handhabung.

6 x Vergrößerung **Fr. 118. 75**

8 x Vergrößerung **Fr. 125. —**

mit feldtüchtiger Ausrüstung.

**Jul. Akermann, Reutlingen,  
Armeelieferant.**

Depot: Davos-Platz, Promenade 37.

Man verlange Ansichtssendungen.

# Fünfter Distanzritt für Offiziere aller Waffen

## 12. | 13. Oktober 1907.

Propositionen vide Nr. 31, Zusatz für Inländer Nr. 34 dieses Blattes. —

Anfragen sind zu richten an Cav.-Hauptm. **J. Simon** in **Basel**, mit  
der Aufschrift „Distanzritt“ auf dem Couvert. (H 4746 Q)